

## Bisherige bleiben in ihren Ämtern

**CHAM** red. An seiner konstituierenden Sitzung hat der Gemeinderat die Dikasterien für die nächste Legislaturperiode verteilt. Überraschungen blieben dabei aus. Gemeindepräsident Bruno Werder (CVP) ist weiterhin Vorsteher Finanzen und Verwaltung. Beat Schilter (parteilos) obliegt die Verantwortung für das Ressort Bildung. Charles Meyer (KriFo) bleibt seiner Abteilung Planung und Hochbau treu. Er übernimmt zudem das Amt des Gemeindevizepräsidenten. Die Abteilung Soziales und Gesundheit wird wie bis anhin von Markus Aeby (SVP) geleitet. Der neu gewählte Gemeinderat Markus Baumann (FDP) übernimmt die Abteilung Verkehr und Sicherheit von seiner Vorgängerin Ursi Luginbühl (FDP).

## GRATULATION

### Goldene Hochzeit

**BAAR** red. In ihrem Heim an der Burgmatt 4 feierten gestern **Ursula und Werner Wolff-Naumann** das goldene Hochzeitsfest. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen beiden noch viele frohe und gesunde Jahre in Baar wie auch in ihrer Residenz in St. Raphael an der Mittelmeerküste.

## ANLÄSSE

### Bazar im Ländli

**OBERÄGERI** red. Im Ländli wird heute am Missionsbazar von 13 bis 17 Uhr Geld für ein Waisenkinderprojekt in Ruanda und für die Missionsarbeit unter Kaingang-Indianern in Brasilien gesammelt.

### Tanz im Lorzensaal

**CHAM** red. Am nächsten Sonntag, 20 Uhr, treten im Programm «Flames of the dance» Profis im Irish Dance, im American Tap und im Breakdance auf. Tickets sind erhältlich auf [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch).

# Cham will beim Licht sparen

## STRASSENBELEUCHTUNG

Heute lädt die Gemeinde zu einem Infoabend. Dabei geht es um Licht und Schatten und leuchtende Beispiele.

STEPHANIE HESS  
stephanie.hess@neue-zz.ch

Die Energiepolitik in der Gemeinde Cham ist überdurchschnittlich. Das jedenfalls besagt der European Energy Award Gold, dessen Träger Cham seit 2004 ist und damit zu 18 Schweizer Goldstädten gehört. Trotzdem besteht in der grössten Ennetsee-Gemeinde noch Nachholbedarf: «Wir haben bei der Beleuchtung der Gemeindestrassen zwar schon viel getan, dennoch gibt es einige Bereiche, in denen wir noch aufholen können», sagt Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt. Damit spricht sie vor allem die Tempo-30-Zonen an, die bei der Verwendung der Leuchtmittel noch auf dem Standard von 50er-Zone-Strassen sind. Letztere sind leicht heller als jene in der 30er-Zone. Verbessern könnte man gemäss Hotz auch die Beleuchtungszeiten der gemeindlichen Strassen.

### Fokus hat sich verschoben

Deshalb, aus finanziellen Aspekten und wegen Meldungen von Einwohnern, die sich nachts an der hellen Beleuch-

«Es gibt Bereiche, in denen wir noch aufholen können.»

MANUELA HOTZ,  
PROJEKTLITERIN UMWELT

tung stören, hat die Gemeinde den Beleuchtungsspezialisten des Ingenieurbüros Elektron AG beauftragt. Dieser hat in den vergangenen Monaten diverse Daten gesammelt und Messungen in der Nacht vorgenommen.

Die Resultate aus dieser Studie werden heute Abend an der Veranstaltung Licht und Schatten im Lorzensaal vorgestellt. Ausserdem wird Felix Liechti von der Vogelwarte Sempach in einem



Verbessern könnte man unter anderem die Beleuchtungszeiten, sagt Projektleiterin Manuela Hotz.

Bild Werner Schelbert

## EXPRESS

- Die Gemeinde ist als Energiestadt Träger des Goldlabels.
- Sie will einen Kompromiss zwischen Sicherheit und Energiesparen finden.

Vortrag die Schattenseiten des Lichts genauer beleuchten und die Auswirkungen des künstlichen Lichts auf Vögel aufzeigen. Zum Schluss spricht Urs Etter von den St. Galler Stadtwerken über die öffentliche Beleuchtung der Stadt St. Gallen, die gemäss einer Mitteilung der Organisatoren ein leuchtendes Beispiel im Bereich Energieeffizienz bei der Strassenbeleuchtung darstellt.

«Früher», erklärt Manuela Hotz, «lag der Fokus bei der Strassenbeleuchtung anders.» Damals sei die Sicherheit im Zentrum gestanden. Diese sei zwar heute immer noch sehr wichtig. «Unser Ziel ist es allerdings, einen Mittelweg zwischen möglicher Energie sparen und Sicherheit zu finden.» Wie hoch der Betrag sein wird, welchen Cham für Energie sparende Beleuchtung ausgeben will, steht gemäss Hotz noch nicht fest. «Wir werden die Vorschläge des Spezialisten anschauen und dann voraussichtlich einzelne Kredite für die Umsetzung beantragen.»

### Auch Private sind gefragt

Manuela Hotz ist es ein Anliegen, dass nicht nur die Gemeinde, sondern auch Private ihre Bauvorhaben auf Energieeffizienz und Lichtverschmutzung oder Lichtemissionen prüfen. Bevor eine Baubewilligung ausgesprochen wird, bespreche man deshalb mit Bauherren mögliche Energie sparende Massnahmen. «Wenn man sich beispielsweise auf einem Parkplatz nachts sicher fühlen möchte, braucht es nicht zwingend immer währende Beleuchtung.» Ein Handtaser oder Bewegungsmelder würde gemäss Hotz reichen.

«Wir wollen vermehrt für die Problematik sensibilisieren.» Der heutige Anlass, der allen Interessierten offenstehe, sei ein weiterer Schritt in diese Richtung.

### HINWEIS

► Die Veranstaltung findet heute Abend, 19.30 bis 22 Uhr, im Lorzensaal, Cham, statt. ◀

## FREIAMT

### Abtwil will die Steuern senken

**GEMEINDEVERSAMMLUNG** red. Für das nächste Jahr rechnet Abtwil mit höheren Steuereinnahmen und beantragt unter anderem deshalb an der Gemeindeversammlung vom 26. November, 20 Uhr in der Turnhalle eine Steuerfussenkung von 3 Punkten auf 112 Prozent. Ausserdem werden die Einwohner über das Kreditbegehren von 150 000 Franken für die Projektierung der Schulhaus-erweiterung, die Änderung des Wasserreglements und über das Budget 2011 befinden. Die Gemeinde rechnet 2011 mit einem Ertrag von rund 2,7 Millionen Franken bei einem Aufwand von rund 2,3 Millionen Franken. Daraus resultiert ein Überschuss von knapp 400 000 Franken.

### Bahnhofstrasse wird eingeweiht

**OBERRÜTI** red. Heute feiert die Gemeinde die Einweihung der sanierten Bahnhofstrasse. Die Festlichkeiten beginnen um 17.30 Uhr mit einem farbenfrohen Laternenumzug vom Schulhaus über die Bahnhofstrasse bis zum Festplatz auf der Liegenschaft der Betschart Transport AG. Die Musikgesellschaft spielt ein Ständchen, die Schulkinder tragen einige Lieder vor. Die Verpflegung an verschiedenen Marktständen ist kostenlos.

# Die Instrumente sind schon gestimmt

**KONZERT** Zum 15-jährigen Bestehen des Jugendorchesters Freiamt erklingen nicht nur klassische Töne.

Eine Kombination aus Stücken des Altmeisters Wolfgang Amadeus Mozart und des modernen Aargauer Klassik-Komponisten Ernst Widmer: Das präsentiert das Jugendorchester Freiamt an seinen Jubiläumskonzerten in dieser Woche. «Die bekannten Melodien von Mozart in Kombination mit den Interpretationen der Pilgerstücke von Widmer sorgen für einen schönen Spannungsbogen», sagt Moritz Baltzer, Leiter des Jugendorchesters.

So werden die 15 Musiker des Ensembles im Alter zwischen 11 und 16 Jahren mit ihren Streichinstrumenten dem Publikum einen abwechslungsreichen Abend im Zeichen der Klassik präsentieren.

### Die Jugendlichen sind gefordert

Mozart sei die Kür für einen Musiker, beschreibt Baltzer die Bedeutung des Komponisten. Unterschätzt dürften die Stücke aber nicht werden, betont er: «Die Werke sind mehr als nur liebliche Melodien – sie sind eine Herausforderung.» Und dieser hat sich das Orchester zusammen mit seinem Dirigenten angenommen.

Für Moritz Baltzer ist es allerdings nicht das erste Mal, dass er mit jungen Leuten an den Stücken des Grossmeisters feilt. Denn als er vor zehn Jahren die Leitung des Jugendorchesters über-

nommen hat, ist er mit Mozart eingestiegen. «Ich finde es schön, mein persönliches Jubiläum mit dem Komponisten meiner Anfangszeit zu feiern», sagt er.

Die Konzertreihe ist ausserdem ein spezieller Anlass für die jüngsten Streicher im Freiamt. Denn das Kleine Jugendorchester musiziert bei den Auftritten mit. Die neun Mitglieder, die alle erste Erfahrungen mit einem Instrument sammeln, dürfen zusammen mit

ihren älteren Kollegen aus dem Jugendorchester einmal Bühnenluft schnuppern.

### Sie sind bereit für die Bühne

Seit Anfang September hat sich das Orchester auf die Auftritte vorbereitet. Zurückgelehnt wurde dabei nie: «Wir haben viel geübt, um unserem Publikum ein gutes Konzert zu präsentieren», sagt Baltzer. Nun sind die Stücke geprobt, die Instrumente gestimmt und

das Orchester bereit für den ersten Auftritt morgen in der Alten Kirche in Boswil.

SAMANTHA TAYLOR  
redaktion@neue-zz.ch

### HINWEIS

► Jubiläumskonzerte des Jugendorchesters Freiamt: Freitag, 26. November, 20 Uhr, Alte Kirche Boswil. Samstag, 27. November, 19 Uhr, Klosterkirche Hermetzschwil. Sonntag, 28. November, 17 Uhr katholische Kirche Widen. Der Eintritt für alle Konzerte ist frei. ◀



Das Jugendorchester hat eifrig geprobt.

PD

## Die jungen Streicher

**MUSIKER** st. Das Jugendorchester Freiamt ist das regionale klassische Streichorchester der Bezirke Muri und Bremgarten. Es besteht aus 15 Musikern im Alter zwischen 11 und 16 Jahren. Dirigent und Leiter des Orchesters ist Moritz Baltzer. Die jugendlichen Musiker haben die Möglichkeit, erste Erfahrungen in einem Orchester zu sammeln sowie Alte und Neue Musik kennen zu lernen. Getragen wird das Orchester von der Stiftung Künstlerhaus Boswil. Ausserdem werden die jungen Musiker vom Verein Eltern und Freunde des Jugendorchesters Freiamt unterstützt. Das Kleine Jugendorchester bietet Kindern, die erst seit kurzer Zeit ein Instrument spielen, die Möglichkeit, erste Erfahrungen in einer Gruppe und mit ihrem Instrument zu sammeln.